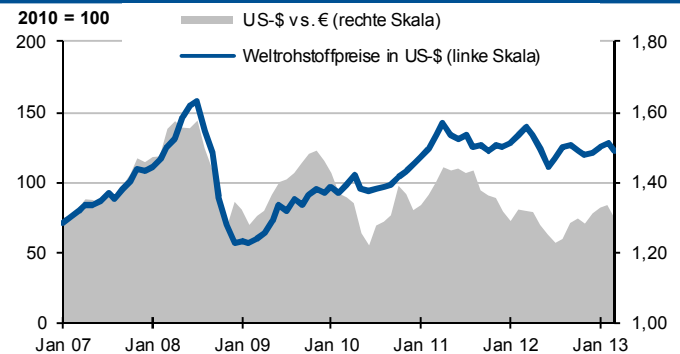


Rohstoffpreise: Verschlechterte Konjunkturaussichten setzen Preise unter Druck

Die Weltrohstoffpreise sind im März 2013 auf Dollar-Basis um fast 5 % gefallen. Aufgrund eines schwächeren Wechselkurses des Euro fiel der Preisrückgang in der Euro-Zone mit ca. 2 % deutlich geringer aus. Ursache für die Preisrückgänge waren verschlechterte Aussichten für die Weltwirtschaft. Deutlich gefallen sind die Rohölpreise im Monatsvergleich. Mit ca. 110 US-\$ je Barrel Brent lag die Notierung 6 % unter derjenigen von Februar. Neben den weiterhin schwachen Konjunkturdaten aus den USA setzt gleichzeitig die sehr gute Versorgungslage die Preise momentan unter Druck. Die amerikanischen Lagerbestände liegen auf einem so hohem Niveau wie seit mehr als 22 Jahren nicht mehr. In Europa kam die Nervosität an den Finanzmärkten infolge der Sorge um die Rettung von Zypern hinzu. Nachfrageseitig wird jedoch weiterhin für das Gesamtjahr 2013 im Durchschnitt ein globaler Anstieg von knapp 1 % – dies entspricht 0,8 Mio. Barrel pro Tag – gerechnet. Dieser setzt sich zusammen aus einem Rückgang in den OECD-Ländern von 0,2 Mio. Barrel und einem Verbrauchszuwachs von 1 Mio. Barrel in den übrigen Ländern, wovon gut ein Drittel allein auf China entfallen dürfte. Angebotsseitig belastet weiterhin der Bürgerkrieg in Syrien, die Rückgänge können jedoch ohne Probleme durch die anderen OPEC-Mitgliedsstaaten kompensiert werden. Insgesamt erwarten wir deshalb – auch vor dem Hintergrund der hohen Lagerbestände in den USA – keine Versorgungsengpässe. Wir sehen den Rohölpreis im zweiten Quartal 2013 um 110 US-\$ je Barrel Brent in einem Band von 5 US-\$.

Im laufenden Quartal erwarten wir leichte Aufwertungstendenzen des US-\$ gegenüber dem Euro, gestützt durch die erwartete Aufhellung der US-Konjunktur. Sollte sich die Euro-Zone wirtschaftlich zunehmend stabilisieren, sehen wir gegen Jahresende 2013 dann den Euro wieder fester.

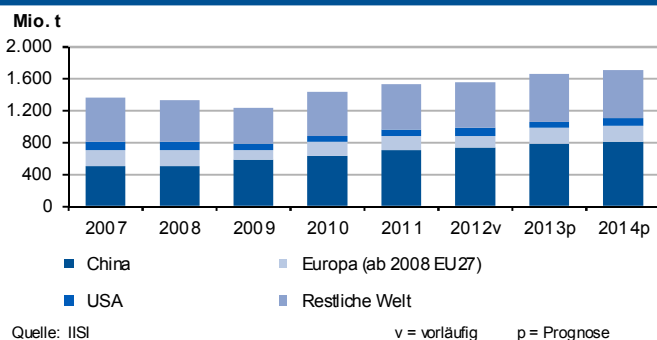
Weltrohstoffpreisindex und Wechselkurs



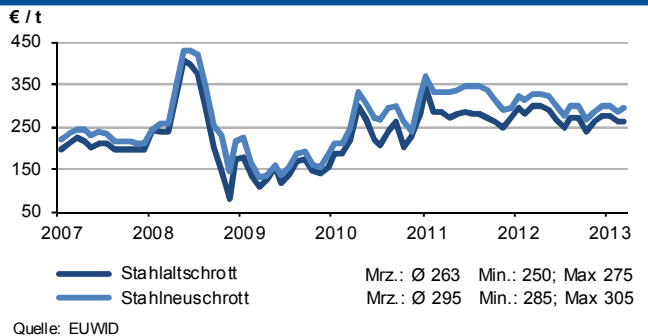
Quellen: HWWI; Deutsche Bundesbank

Stahlpreistrend

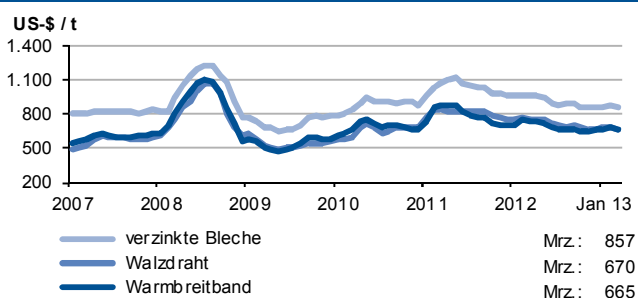
Weltrohstahlerzeugung



Schrottpreise



Stahlpreise



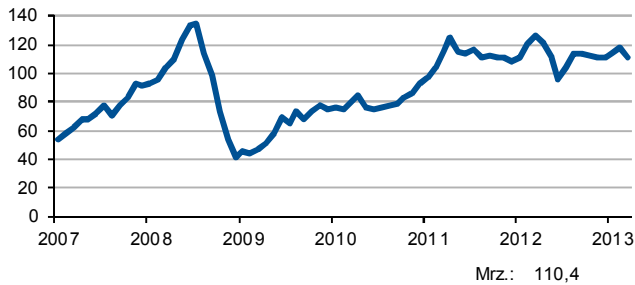
Markttrends

Bis Ende Februar 2013 wuchs die Weltstahlproduktion infolge eines Anstiegs von über 10 % in China um knapp 3 %. Innerhalb Europas konnten deutsche Hersteller gegen den Trend zulegen. Die Schrottpreise tendierten im März 2013 bei schwächerem Angebot seitwärts. Die Spotpreise für Erz gaben im Monatsverlauf um fast 10 % nach. In Folge davon sanken im März die Weltstahlpreise um bis zu gut 2 %, während diejenigen in Europa weitgehend stabil blieben. Baunahe Güten gaben danach erneut nach. **Tendenz: Für europäische Stahlerzeugnisse sehen wir (sortenunterschiedlich) bis Quartalsende einen Preisanstieg von bis zu 3 %.**

Preistrends für Öl / Gas

Ölpreis

US-\$ / Barrel

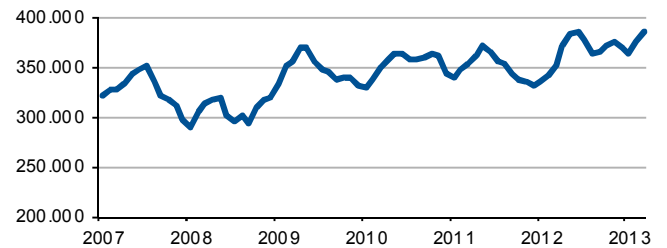


Quelle: Bloomberg

Mrz.: 110,4

Lagerbestände Rohöl USA

Tsd. Barrel

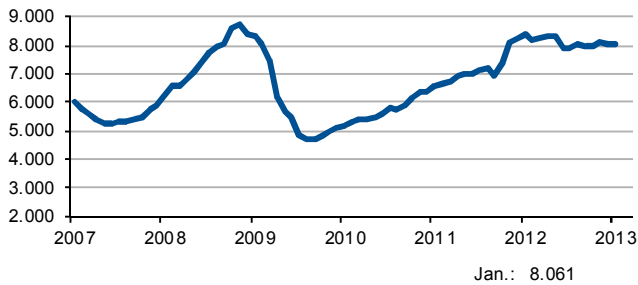


Quelle: E.I.A.

Mrz.: 384.506

Gaspreis

EUR / TJ



Quelle: BAFA

Jan.: 8.061

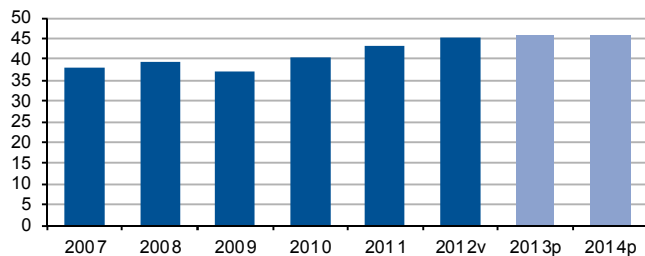
Markttrends

Die Rohölvorräte der USA sind im März erneut deutlich gestiegen. Mit über 380 Mio. Barrel liegen diese ca. 7 % über dem vergleichbaren Vorjahresstand und stellen momentan keine Belastungen für das Preisniveau dar. Die Grenzübergangspreise für Erdgas zeigten zuletzt eine Seitwärtsbewegung und verharren weiterhin auf einem hohem Niveau. Die Versorgungssicherheit ist weitgehend gegeben, Ankündigungen einiger europäischen Produzenten deuten jedoch auf Verteuerungen in den nächsten Monaten hin. **Tendenz: Wir sehen bei Rohöl eine Bewegung zwischen 110 und 115 US-\$/Barrel Brent. Bei Erdgas erwarten wir eine Preiserhöhung von bis zu 5 %.**

Aluminiumpreistrend

Aluminiumproduktion

Mio. t

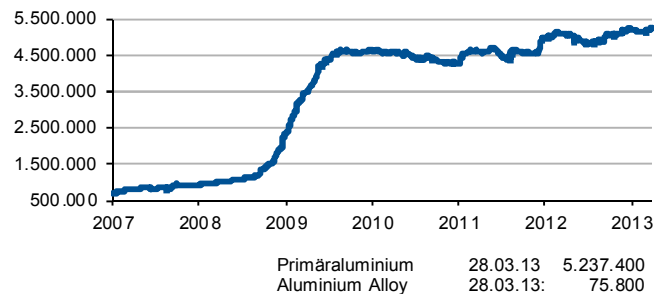


Quelle: Metallstatistik

v = vorläufig p = Prognose

Aluminium-Lagerbestände

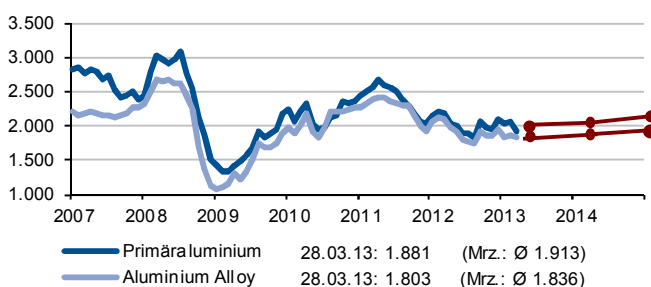
t



Quelle: LME

Aluminiumpreise

US-\$ / t



Quellen: Global Insight, LME

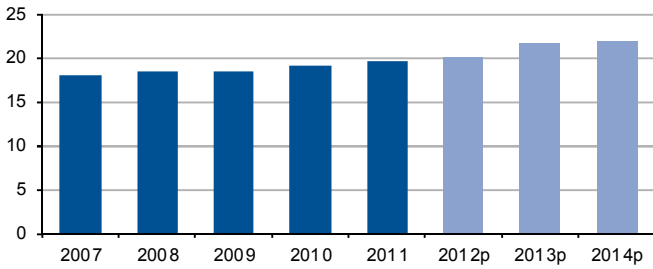
Markttrends

Trotz chinesischem Neujahr und Arbeitstageffekt stieg die globale Aluminiumproduktion bis Ende Februar um 4 %, wobei China um fast 14 % zulegte. Dies überkompensierte die Rückgänge in anderen Regionen und stützt unsere Jahresprognose 2013 von erstmals 46 Mio. t Primäraluminium. Die Lagerbestände an der LME bewegten sich weiter um 5,2 Mio. t, diejenigen an der SHFE liegen bei gut 0,5 Mio. t. Zudem steigen investive Anleger aus Aluminium aus. Dies begrenzt weiterhin das Preisanhebungspotenzial. **Tendenz: Unverändert Bewegung um 1.950 US-\$/t in einem Band von 200 US-\$; Sekundärlagerung um 100 US-\$ darunter.**

Kupferpreistrend

Kupferproduktion

Mio. t

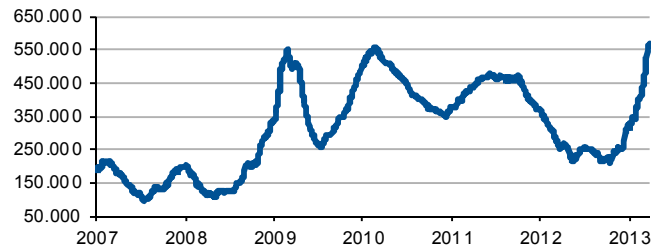


Quelle: Metallstatistik

p = Prognose

Kupfer-Lagerbestände

t

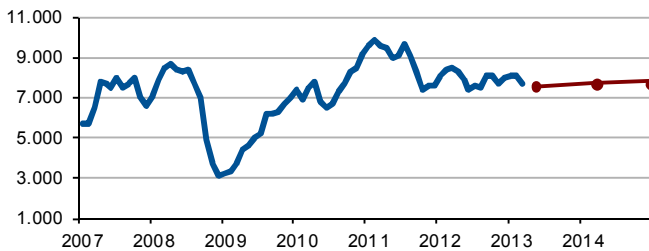


Quelle: LME

28.03.13: 569.775

Kupferpreise

US-\$ / t



28.03.13: 7.582 (Mrz.: Ø 7.662)

Quellen: Global Insight; LME

Markttrends

Obwohl die Kupferminenproduktion (+4,5 %) und auch die Raffinade-Erzeugung (+2,5 %) angestiegen sind, kam es 2012 zu einem Angebotsdefizit von 340.000 t. Grund war primär der Verbrauchsanstieg in China (+11%). Infolge von Kapazitätsausweitungen dürfte es 2013 zu einem leichten Produktionsüberschuss kommen. Die Lagerbestände an der LME und der SHFE haben weiter angezogen und entspannen die Versorgungslage. **Tendenz: Bewegung des Kupferpreises um 7.500 US-\$/t in einem Band von 500 US-\$.**